

Liebeserklärung an die Waldwildnis

Alexandra von Poschinger stellte ihr Buch zum Nationalpark-Jubiläum vor

Von Sven Bauer

Ludwigsthal. 50 Jahre ist der Nationalpark Bayerischer Wald heute geworden. Zu diesem besonderen Geburtstag hat ihm Alexandra von Poschinger ein besonderes Geschenk gemacht: Ein in jeder Hinsicht gewichtiges Buch, das den Nationalpark als einen Ort präsentiert, wo Natur und Wildnis, Wissenschaft und Forschung, Naturschutz und Tourismus in einzigartiger Weise vereint sind. Am Freitag fand die Buchvorstellung im Haus zur Wildnis statt.

„Wilder Wald“ – so ist der Titel des Buches. Und Alexandra von Poschinger liebt den wilden Wald, je wilder er ist, desto lieber ist er ihr, wie sie in der Einleitung verrät. Da war es schon fast naheliegend, dass die Autorin anlässlich des Jubiläums diesen wilden Wald zwischen zwei Buchdeckel packt und die ihm zukommende nationale und internationale Bedeutung zum Ausdruck bringt.

Vor rund drei Jahren entstand die Idee zu diesem Buch. Alexandra von Poschinger feilte an ihrem Vorhaben, erarbeitete ein Konzept und machte sich mit einem 30-seitigen Exposé unterm Arm auf die Suche nach einem Verlag. Ein großer Verlag sollte es sein. Und so fand sie beim Knesebeck Verlag in München Gehör. „Es war Liebe auf den ersten Blick“, erinnerte sich Antonia Bürger, Geschäftsführerin des Knesebeck Verlags, an das erste Zusammentreffen.

„Als Verlag, der Naturbildbände produziert, bekommen wir viele Vorschläge. Aber bei Alexandra hat alles bis ins Detail gepasst. Wir waren von ihrem Konzept und ihrer Energie begeistert“, erklärte Antonia Bürger bei der Buchvorstellung. „Wir zeigen in unseren Büchern Wälder, Wälder und Gebirge aus allen Ecken der Welt. Nun haben wir die Gelegenheit, einen Teil unserer bayerischen Heimat präsentieren zu können“, freute sich die Verlagsleiterin über das Projekt.

Erfreut zeigte sich auch Nationalparkleiter Franz Leibl bei seiner Begrüßung. Einerseits weil die – wenn auch klein gehaltene – Buchvorstellung eine der wenigen öffentlichen Veranstaltungen im eigentlich ereignisreichen Jubiläumsjahr war. Dazu konnte er unter anderem Ministerialrat Georg Schlapp, Vorstand des Bayeri-

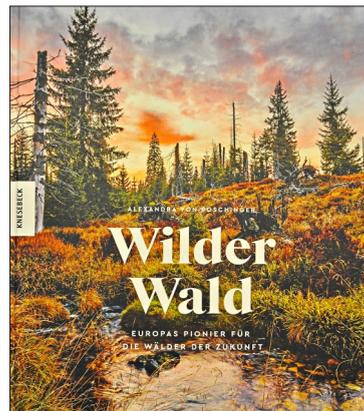


Nach drei Jahren Arbeit konnte das Buch „Wilder Wald“ zum Nationalpark-Jubiläum vorgestellt werden. Im Bild (v.l.) Autorin Alexandra von Poschinger, Antonia Bürger, Geschäftsführerin des Knesebeck Verlags, und Nationalparkleiter Franz Leibl. – Foto: Bauer

schen Naturschutzfonds, Freyungs Landrat Sebastian Gruber, Frauenaus Bürgermeister Fritz Schreder, sowie eine Reihe von Freunden und Förderern begrüßen. Für einen stimmungs-vollen musikalischen Rahmen sorgten Ernst Graßl und Hermann Wirsich. Andererseits freute sich Leibl, weil Alexandra von Poschinger und dem Verlag ein so „großartiges Buch“ gelungen ist. „Es gibt im Moment keine bessere Darstellung des Nationalparks und keine bessere Werbung für unser Schutzgebiet“, betonte er.

Über die Entstehung dieser hoch gelobten Darstellung berichtete die Autorin selbst. Dabei legte sie Wert darauf zu erwähnen, dass das Buch keine Auftragsarbeit des Nationalparks ist und sie ihre Themen frei wählen konnte. Dennoch fand die Arbeit in enger Abstimmung mit dem Nationalpark statt. Franz Leibl und seine Mitarbeiter unterstützten die Autorin tatkräftig.

„Ich durfte rund 20 Mitarbeiter befragen. Aber die haben nicht damit gerechnet, wie lästigich werden kann“, berichtete Alexandra von Poschinger mit einem Augenzwinkern. Schließlich wollte sie alles genau wis-



Von Rainer Simonis stammen die Fotos für das Buch.

sen und die Zusammenhänge in der Natur des Nationalparks verstehen, um sie später dem Leser darlegen zu können. Genau das war nämlich eine der Herausforderungen.

„Es war spannend, eine gemeinsame sprachliche Ebene mit den Wissenschaftlern zu finden. Wenn diese wissenschaftlich erzählen, versteht man als Laie oft nichts“, ließ Alexandra von Poschinger wissen. Da brauchte es einiges an Übersetzungsarbeit, um die komplexen Themen auf ein allgemeinverständliches Niveau zu bringen und die Freude am Lesen zu erhalten.

Das ist bestens gelungen. Auf diese Weise gewährt die Autorin

einen interessanten Einblick in die vielfältigen, in der breiten Öffentlichkeit kaum bekannten Forschungsgebiete im Nationalpark. Die Kadaverforschung beschäftigt sich mit dem Leben nach dem Tod. In der Insektenforschung arbeitet man mit Satellitendaten aus dem All. Die Mykologen nehmen die Geheimnisse der Welt der Pilze unter die Lupe und dringen immer weiter in dieses riesige Forschungsfeld vor. Das sind nur ein paar Beispiele. Die Nationalpark-Wissenschaftler sind international vernetzt und leisten vielfach Pionierarbeit, was das älteste Schutzgebiet Deutschlands zu einem Vorzeigebild und Vorbild macht.

Neben diesen Einblicken in die Forschung konnte die Autorin 20 prominente Gesprächspartner aus unterschiedlichen Disziplinen für Interviews gewinnen. „Ich wollte dem Regionalgeschehen im Bayerischen Wald einen Blickwinkel von außen und Personen hinzufügen, die den Nationalpark zum Teil gar nicht kennen“, erklärte die Autorin diese Komponente des Buches. Unter ihnen sind zum Beispiel der Bildhauer Tony Cragg, Journalist Dirk Stef-

fens, der im ZDF die „Faszination Erde“ präsentiert, Köchin Sarah Wiener oder Siemenschef Joe Kaeser. Mit ihnen sprach die Autorin über ihre Gedanken zu Natur, Klima und den zukünftigen Umgang mit der Welt.

Bei all den Geschichten, Reportagen und Porträts im Buch dürfen natürlich die Bilder nicht fehlen. Diese lieferte Rainer Simonis, der unermüdlich im Nationalpark unterwegs ist und mit seinen Fotos die ganze Schönheit dieses Landstrichs zeigt. Die grafische Gestaltung durch Simone Stiedl verbindet Text und Bild vorbildlich und macht aus dem Werk nicht nur ein bedeutendes, sondern auch ein schönes Buch. So macht sich der Leser gerne auf in den „Wilden Wald“ und lernt, wie wichtig es ist, ihn zu verstehen und zu erhalten.

Am Freitag, 2. Oktober, stellt Alexandra von Poschinger ihr Buch um 18.30 Uhr im Hans-Eisenmann-Haus in Neuschönau vor. Coronabedingt ist eine Anmeldung bis Dienstag, 29. September, nötig: ☎ 08552/9600 135 oder stephanie.scheibelberger@npv-bw.bayern.de